

Book Reviews / Buchbesprechungen

Kuckuck, H.: Grundzüge der Pflanzenzüchtung. Vierte, völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. Sammlung Göschen Band 7134. Berlin/New York: Walter de Gruyter 1972. 264 S., 38 Abb., 12 Tab. Kart. DM 14,80.

Auf kaum einem anderen Fachgebiet als dem der Pflanzenzüchtung gab es lange Jahre so wenig Neuerscheinungen an Lehrbüchern und Kompendien, insbesondere in deutscher Sprache. Um so erfreulicher ist es, daß nach dem Erscheinen des zweibändigen Lehrbuches der Züchtung landwirtschaftlicher Kulturpflanzen, 1970 bzw. 1971 von Hoffmann, Mudra und Plarre herausgegeben, nun auch wieder ein Taschenbuch über das Gesamtgebiet der Pflanzenzüchtung verfügbar ist. Daß es sich dabei um eine neubearbeitete Auflage des seinerzeit sehr geschätzten Büchleins von H. Kuckuck handelt, ist besonders zu begrüßen. Die letzte, dritte Auflage war bereits 1952 erschienen, so daß eine völlig neue Bearbeitung des Stoffes und die Erweiterung auf etwa den doppelten Umfang erforderlich war. Das Büchlein ist in erster Linie für Anfänger in der Pflanzenzüchtung gedacht und soll gleichzeitig als brauchbares Kompendium für Studenten sowie als Leitfaden für die Abhaltung von Aus- und Weiterbildungskursen für Fachkräfte in der Pflanzenzüchtung dienen können. Diesen Zweck kann es, das sei gleich vorauf gesagt, sicher in ausgezeichneter Weise erfüllen.

Da Grundkenntnisse der allgemeinen Genetik bei den in Frage kommenden Lesern in gewissem Maße vorausgesetzt werden können, wurde auf eine einleitende Darstellung der genetischen und cytologischen Grundlagen verzichtet. Jedoch sind die wichtigsten zum Verständnis notwendigen genetischen Mechanismen in leicht faßlicher Form bei der Darstellung der verschiedenen Züchtungsmethoden mit besprochen. Die Gliederung des Inhalts geht von den Züchtungsmethoden aus. Daher ist der größte Abschnitt mit fast zwei Dritteln des Gesamtumfangs den verschiedenen Methoden und ihren genetischen Grundlagen gewidmet (Auslese-, Kombinations-, Hybrid-, Mutationszüchtung). Die weiteren Abschnitte behandeln die Art- und Gattungsbastardierung, spezielle Selektionsmethoden, Querverbindungen zu Pflanzenbau, Pflanzenphysiologie und Pflanzenpathologie, die wichtigsten züchtungstechnischen Fragen sowie Aufgaben der Pflanzenzüchtung in den Entwicklungsländern. Ein Literaturverzeichnis von sieben Seiten und ein Register vervollständigen den Text.

Der Inhalt ist hinsichtlich der behandelten Teilgebiete und Probleme erstaunlich umfassend und gut ausgewogen. Lediglich auf die eingehendere Darstellung populationsgenetischer Verfahren und ihrer Grundlagen wurde bewußt verzichtet, da hierzu auf den etwa gleichzeitig erschienenen Göschen-Band 5005 „Populationsgenetik“ von G. Wricke verwiesen werden kann, der auf die Belange der Pflanzenzüchtung zugeschnitten ist und der ebenfalls eine ausgesprochene Lücke in der deutschsprachigen Literatur füllt. Das einzige, was viele Leser sich

vielleicht zusätzlich wünschen würden, wären einige Angaben über die allgemeine Organisation der Pflanzenzüchtung. — Der Leser ist nicht, wie das bei einem Kompendium leicht der Fall sein könnte, allein auf mehr oder weniger abstrahierende, allgemeine Prinzipien angewiesen, sondern er findet auch konkrete methodisch-technische Angaben und zahlreiche praktische Beispiele von den verschiedensten Kulturpflanzen, angefangen von den Getreiden über die Gemüse bis zu den Zierpflanzen. Das Buch ist eine glückliche Verbindung allgemeiner und praktischer Pflanzenzüchtung mit bestimmten wichtigen Aspekten der speziellen Züchtung.

Es ist erfreulich und bewundernswert zugleich, wenn trotz der zunehmenden Spezialisierung ein einzelner Autor noch in der Lage ist, das so komplexe Gebiet der Pflanzenzüchtung in einem Kompendium fundiert, souverän und in leicht verständlicher Sprache darzustellen. Aber wenn man sich umschaute, so wird man zu dem Schluß kommen, daß außer dem Autor, der für seine Vielseitigkeit bekannt ist, auch wohl kaum ein anderer so wie er dazu in der Lage wäre. Daher gebührt ihm besonderer Dank, daß er nach zwanzigjähriger Pause dieses Kompendium neu gestaltete.

Natürlich kann ein Buch über ein ganzes Fachgebiet nicht völlig frei von kleinen Fehlern und Irrtümern sein. Soweit der Referent es übersehen kann, sind hier jedoch keinerlei wesentliche, wirklich sinnenstellende Fehler enthalten. Es sei aber erlaubt, auf Druckfehler bei der Bezeichnung mutagener Agenzien auf S. 138, eine fehlende und einige verstellte Zeilen in Tab. 7 sowie Ungenauigkeiten der Darstellung in Abb. 27 hinzuweisen. Auf S. 185 und 186 muß es richtig Braunrost- statt Gelbrostresistenz des Weizens heißen. In Abb. 29 ist das Gen *B/b* von Chromosom 5 der Gerste irrtümlich auf Chromosom 7 verzeichnet, und der dazugehörige Textteil enthält kleinere Irrtümer, die aber sämtlich der herangezogenen Originalarbeit von Ramage und Wiebe (1969) zuzuschreiben sind. Darin wird z. B. nicht klar gesagt, daß das dort wiedergegebene BTT-System nicht identisch ist mit dem, das zur Herstellung der einleitend genannten Hybridgerstensorte Hembar dient, sondern daß es lediglich ein allgemeines, abwandelbares und in dieser Form auch noch gar nicht realisiertes Schema für praktisch brauchbare Systeme balancierter tertiärer Trisomie darstellt. Außerdem enthält diese Arbeit von Ramage und Wiebe keinerlei Literaturverweise, nicht einmal auf die eigenen Publikationen der Autoren selbst. Entschuldbare Irrtümer bei der Wiedergabe des Sachverhalts aus einer solch unvollständigen und etwas oberflächlichen Arbeit sind so fast zwangsläufig. — Diese Hinweise können und sollen das oben gezeichnete Gesamtbild in keiner Weise abschwächen. Das vorliegende Taschenbuch ist uneingeschränkt einem breiten Leserkreis zu empfehlen und verdient weite Verbreitung.

F. Scholz, Gatersleben